

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

N 360.

Sonntag, den 25. December.

1836.

Das Weihnachtsfest, ein Fest der Hoffnung*).

Wollen wir eine würdige und fruchtbare Feier des Geburtsfestes Jesu in so bewegten Tagen uns zuwenden, so werden wir auch noch weiter uns gewöhnen, dieses Fest als ein Fest der Hoffnung anzusehen in den Umgebungen des Unmuthes und der Verzweiflung. Durch lange Hoffnung war das Erscheinen Christi in der Welt vorbereitet, von Hoffnung war das Eintreten Jesu in die Welt begleitet, Hoffnung möge auch uns beleben, wenn wir das Andenken der Geburt des Herrn erneuern. Wie aber sollen wir gewiß sein können, daß wir das Wahre und das Rechte hoffen, denn gar Vieles hofft der Mensch und hofft es zwar gern, denn, wie der Dichter sagt: die Hoffnung führt den Menschen ins Leben ein und noch am Grabe pflanzt er sie auf, heißt es eitel, weil er nicht recht hofft. Welche also ist die des Christen würdige Hoffnung, die sich seinem Gemüthe bei der Geburtsfeier seines Herrn und Meisters in diesen Zeiten entgegendrängt? Es ist die feste Zuversicht auf den endlichen Sieg des Rechtes über die Gewalt, des Lichtes über die Finsterniß, der Wahrheit über die Lüge. War nicht das Werk Jesu durchaus ein Werk des Rechtes, des Lichtes, der Wahrheit? Und hat es sich nicht, nachdem es mehr denn einmal niedergedrückt war durch die entgegengesetzten Bestrebungen der Menschen, in der langen Reihe von Jahrhunderten, die wir nach ihm benennen, immer aufs Neue erhoben

* Die hier mitgetheilten trefflichen Worte bilden den zweiten Theil einer in der protestantischen Kirche zu Wenedig am 26. December 1831 gehaltenen Predigt, welche enthalten ist in den theologischen Reisefrüchten von Prof. Fleck. Die erwähnte, sehr lesenswerthe Predigt behandelt das Thema: über die würdigste und fruchtbarste Benutzung des Geburtsfestes Jesu in der Stellung zu einer bewegten Zeit und ihr erster Theil stellt das Weihnachtsfest als ein Fest der Eintracht dar.
D. Red.

und behauptet? Nur das wahrhaft Menschliche ist zugleich das wahrhaft Göttliche, und gerade darum, weil die christliche Lehre den tiefsten Bedürfnissen des menschlichen Herzens entspricht, kann sie nicht untergehen, und wird sich erhalten unter allen Anfechtungen und Verunstaltungen, welche der Unglaube, wie der Aberglaube, die Bosheit, wie die Schwachheit unter allen Gestalten erzeugen. So wollte es die Vorsehung, daß diese Lehre durch Kampf sich bewähre, daß sie das Salz der Erde sei, daß sie die unwandelbare Leuchte sei in den Irregängen des Lebens, in der Nacht der Gegenwart der Stern des Aufganges, die Morgenröthe der Zukunft. Als der Herr geboren ward in unscheinbarer Hütte, unter einem geringen Volke, vor wenigen Zeugen, da dachte wohl Niemand, daß dieser Knabe einst die Welt erleuchten werde durch die Gotteskraft, die in ihm war, und ihn als Mann begeisterte zur That und zur Lehre. Und dennoch ergriff diese stille Gewalt die Herzen und ward Siegerin; zwar floß das Blut des Reinsten unter den Reinen, aber auf Golgatha ward der Bund besiegelt, der die neuen Apostel hinaustrieb in die Welt zu predigen von dem Gekreuzigten und Auferstandenen. Und noch immer wiederholt sich diese Predigt, noch immer wirkt sie segensreich an tausend Gemüthern, wenn auch der Samen verborgen ist, der hier ausgestreut wird, wenn auch die Zeit noch nicht gekommen ist, wo das unscheinbare Senfkorn, von sorgfamer Hand gepflegt, zu einem lustigen Baume wird, unter dem die Vögel des Himmels wohnen. Die Geschichte des Christenthums bietet zwar Blutscenen dar, neben den Segnungen des Friedens, Wortstreit und Herrschsucht neben Handlungen der Gerechtigkeit und Milde, Wohl und Wehe, Verblendung und Einsicht, Fortschritt und Rückschritt seiner Gläubigen. Und so wird es vielleicht fortgehen noch lange. Denn das volle Licht ist uns hier nicht beschieden, so wenig als das volle Recht und die volle Tugend; wir sehen

nur wie durch einen Spiegel, dort erst von Angesicht zu Angesicht. Aber eben wenn wir Kinder des Lichts und Erben des Reiches Gottes zu sein und zu werden wünschen, so werden wir lieber an die Lichtseiten, als an die Schattenseiten uns haken, wir werden lieber in der Hoffnung, als in dem Unmuth und der Verzweiflung wandeln. Ja! schöne Hoffnung, leuchte du auch ferner unserem Leben und unseren Wegen! Du warst ja schon Vielen unter uns oft mehr, als die Erfüllung, das einzige Unentzehlbare, das einzige Bleibende! Du lächelst dem Kinde, du blühest dem Jünglinge, du leuchtest dem Manne, du winkst dem Greise. In tausend Gestalten kleidest du Dich ein und verschönest schon die niederen Pfade unseres Daseins, hilf uns auch unsere höheren Aussichten und Wege erhellen und beleuchten. Willkommen und freundlich glänzt immer dein Gesirn, die Strahlenkrone an deinem unsterblichen Haupte deutet nach oben; und wo deine lichtumflossene Gestalt herniedersteigt, da wird das Auge des Sterbenden hell, da wird die Kette des Gefangenen leichter, da fühlt die Brust des Leidenden und des Gedrückten Linderung und der Greis wird zum Jünglinge im Geiste. So verweile denn auch in der Zukunft unserer Tage, die wir noch als Christen auf Erden wallen, und hilf uns näher blicken in das ersehnte Reich Gottes und Jesu Christi.

Nachklänge von dem Abschiedsmahle zu Ehren des Major v. Schulz.

Bei der, vor acht Tagen zu Ehren des Herrn Commandanten, Major von Schulz, veranstalteten Feierlichkeit traf es sich ganz zufällig, daß in den erschienenen zwei Gedichten eine und dieselbe Weise beobachtet war. — Der bescheidene Verfasser des letztern, Hauptmann der 12ten Compagnie, gab schon öfters Proben seines glücklichen Talentos und es weckt vielleicht bei manchem eine angenehme Erinnerung, es in diesem Blatte mitgetheilt zu sehen.

Wel. „Es kann ja nicht immer so bleiben“ ic.

Was ist es, das traurig uns stimmt,
Trop festlichen Zeichen der Lust?
Warum doch entquellen den Herzen,
Nur Seufzer und Wehmuth der Brust?

Redacteur: Dr. A. Barkhausen.

Vom 17. bis 23. Decbr. sind allhier in Leipzig begraben worden:
Sonnabends, den 17. December.
Eine unverh. Frauensperson 64 Jahre, Christiane Friederike Elze, Einwohnerin, im Jacobshospital; st. an der Wassersucht.
Ein Mann 37 Jahre, J. G. Wolf, Postillon in der Sandgasse; st. an einer Brustkrankheit.
Ein unehel. Mädchen 6 Tage, in den Thonberg-Strassenhäusern; st. an Krämpfen.

Was störet beim traulichen Mahle
Die Freude, den Frohsinn beim Schmaus?
Warum denn gießt Bacchus die Schaale
Geselliger Lust heut' nicht aus?

Beschwogen vermischt man die Laune,
Den munteren fröhlichen Scherz?
Greift Freunde euch selbst in den Busen
Und fragt das bellkommene Herz.

Der Führer, er will uns verlassen,
Will höherem Rufe sich weih'n;
Die Bürger, die freudig ihm folgten,
Umstehen Ihn trauernd in Reih'n,

Und denken vergangener Tage,
Wo er sie im engsten Verband
Belehret, beschützet, geliebet,
Geleitet mit sorgender Hand.

Wo männliches, kräftiges Walten,
Mit Milde im schönsten Verein,
Die Achtung gebat und die Liebe,
Die Alle aufrichtig Ihm weih'n!

Die Tage, sie sind nun entschwunden,
Und kehren wohl nimmer zurück —
Drum, Freunde und Tafelgenossen,
Erfascht noch des Augenblick's Glück!

Beherzlicht beim festlichen Mahle
Ihn, der es so biedet gemeint!
Begrüßet mit vollem Vocale
Den Führer, den Bürger, den Freund!

Als aufbewahrenswerthe Nachklänge des Festes
möge hier noch ein Toast stehen, welcher vom Feld-
webel der ersten Compagnie ausgebracht wurde:

Die drei Worte des Bürgers.

Drei Worte, von Allen mit Ehrfurcht genannt,
Die schlingen um uns das schönste Band.
Drei Worte sind uns zum Troste gesandt,
Wenn jedes Glück, jede Hoffnung schwand.
Die drei Worte ehret der Bürgerstand,
Sie zu schützen schwur er mit Mund und Hand.
Wer je den Werth dieses Schwurs empfand,
Der klinge an mit des Glases Rand:
Es lebe das Dreiblatt, von Jedem gekannt,
Der König — die Freiheit — das Vaterland!

Sonntags, den 18. December.

- Ein Knabe 1 Jahr, Hrn. Karl Gottlob Strellers, Bürgers und Hausbesizers Sohn, am neuen Kirchhofe; st. an Krämpfen.
 Eine Frau 48 Jahre, Johann Karl Schneidels, Meublers Ehefrau, in der Ulrichsgasse; starb am Schlagflusse.
 Ein Zwillingemädchen 18 Wochen, Friedrich Wilhelm Ferdinand Neffs, der Buchdruckerkunst Beflissenen Tochter, im Raundörschen; st. an der Atrophie.
 Ein unehel. Mädchen 1½ Jahr, im Sporengässchen; st. an Krämpfen.

Montags, den 19. December.

- Ein Mann 74 Jahre, Hr. Johann Franz Leonhardt, Chemiker, an der alten Burg; st. an Entkräftung.
 Eine Frau 87 Jahre, Christian Gottfried Baumgärtners, Einwohners Witwe, am Ranstädter Steinwege; st. an Altersschwäche.
 Eine Frau 64 Jahre, Johann Andreas Friedrichs, Einwohners Ehefrau, im Jacobshospital; st. an Entkräftung.
 Eine unverh. Mannsperson 23 Jahre, Johann Andreas Ellrich, Schneidergeselle, im Jacobshospital; st. an der Auszehrung.
 Ein Mädchen 8½ Jahre, Gottlob Müllers, Landkrammers Tochter, am Mühlgraben; st. am Wasserschlage.
 Ein Mädchen, 2 Jahre, Johann Christian Heyers, Einwohners Tochter, am Grimma'schen Steinwege; st. an Krämpfen.
 Ein unehel. Mädchen, 1½ Jahr, in den Thonberg-Strassenhäusern; st. an Krämpfen.
 Ein unehel. Mädchen, 22 Wochen, am Gottesacker; st. an Krämpfen.

Dienstags, den 20. December.

- Eine Frau, 58½ Jahre, Hrn. Johann Jakob Stiebler's, vormal. Bürgers und Sammetfabrikantens Frau Witwe, in der Neugasse; st. an einer Brustkrankheit.
 Ein Mann, 51½ Jahre, Hr. Johann Friedrich Lehmann, Bürger und Bierschenke, im Brühl; st. an der Sicht.
 Ein Knabe, 1 Jahr, Karl August Dehse's, Meublespolirers Sohn, in der Gerbergasse; st. am Wasserschlage.

Mittwochs, den 21. December.

- Ein Mann, 56 Jahre, Hr. Karl Friedrich Ernst Weise, Bevollmächtigter der Leipziger Feuer-Versicherungsanstalt, am Peterssteinwege, st. am Schlagflusse.

Donnerstags, den 22. December.

- Ein Knabe, 5 Wochen, Hrn. M. Julius Wilhelm Hempel's, vierten Lehrers an der Nicolaischule Sohn, vor dem Halle'schen Pförtchen; st. am Wasserschlage.
 Eine Jungfer, 16½ Jahre, Hrn. Johann Christian Jakob Rischke's, Bürgers und Schuhmachermeisters Tochter, in der Hainstraße; st. an einer Herzkrankheit.

Freitags, den 23. December.

- Eine unverh. Mannsperson, 25 Jahre, Johann Karl Robert Höne, Einwohner, im Jacobshospital; st. am Nervenfieber.
 Ein Knabe, 22 Wochen, Friedrich Wilhelm Grünert's, Spinneisters in Pfaffendorf, Sohn, in der Gerbergasse; st. an Krämpfen.
 Ein Knabe, 16 Wochen, Christian Friedrichs Hörichs, Handlungs-Copisten Sohn, in der Reichstraße; st. am Wasserschlage.
 Ein unehel. Mädchen, 28 Wochen, in der Gerbergasse; st. am Wasserschlage.

5 aus der Stadt, 16 aus der Vorstadt, 4 aus dem Jacobshospital; zusammen 26.

Vom 16. bis 22. December sind geboren:

6 Knaben, 8 Mädchen, zusammen 14 Kinder.

Theater der Stadt Leipzig.

Heute, den 25. December: Musikalisch-dramatische Abendunterhaltung von verschiedenen Dichtern und Componisten.

Anzeige. Dienstag, den 27. d., Abend-Bergnügen im Saale des Hotel de Prusse. Billets für Gäste sind in meiner Wohnung, neuer Kirchhof Nr. 284, in Empfang zu nehmen.
 Wm. Kunde.

Anzeige. Außer den sechs Stück

Gobelins Tableaux Ludwigs XVI.,

Scenen aus der biblischen Geschichte jede 7½ Ellen hoch und 8—11 Ellen breit, sind auch noch
ferner fünf Stück

Gobelins Tapeten,

verschiedene Darstellungen in demselben Locale aufgestellt.

Obgleich diese letztgenannten Gobelins Tapeten auch von hohem künstlerischen Werthe sind, so fällt doch der Unterschied zwischen

Gobelins Tableaux und Gobelins Tapeten

deutlich in die Augen.

Der Saal ist am ersten und zweiten Feiertage nach beendigtem Gottesdienste ebenfalls geöffnet.
Eintrittspreis 8 Gr.

J. F. Helm, aus Frankfurt a. M.

Anzeige. Unter dem Titel:

Leipziger Kreisblatt

erscheint von 1837 an mit hoher Concession ein Blatt, das sich seit längerer Zeit als ein wahres Bedürfnis für den Leipziger Kreisdistrictsbezirk herausgestellt hat.

Dasselbe ist bestimmt, mit Ausschluß der Politik Alles, was für die Gesamtheit der Bewohner des genannten Bezirks, oder für einzelne Theile und Orte desselben von besonderem Interesse sein dürfte, zu veröffentlichen; solche Gegenstände zu besprechen, die den Bezirk in irgend einer Beziehung näher oder entfernter berühren, und endlich den Behörden, Corporationen, überhaupt dem gesammten Publicum zu allerlei mit dem Zwecke und der Tendenz des Blattes in Einklang stehenden Mittheilungen zu dienen.

Zusolge dieses Zweckes zerfällt das Leipziger Kreisblatt in drei Abtheilungen. Was die erste Abtheilung betrifft, so ist diese, da die Königl. hohe Kreisdirection zu Leipzig, und das dasige Königl. hohe Appellationsgericht, das gedachte Blatt zur Veröffentlichung der von ihnen zu erlassenden Bekanntmachungen und Anordnungen allgemeinen Inhalts zu benutzen gemeint sind, und zu gleichem Behufe dasselbe auch den Amtshauptmannschaften des Leipziger Kreisdirectionsbezirks dienen wird, für die dessälligen Bekanntmachungen und Anordnungen bestimmt. In die zweite Abtheilung werden Aufsätze vermischten Inhalts, welche namentlich Gegenstände aus dem Gebiete der Industrie, Landwirtschaft, des Gewerbewesens, Schulwesens u. s. w. betreffen, aufgenommen, und Mittheilungen über allerlei Vorfälle im Kreisdirectionsbezirke gegeben werden, die durch die Unterstützung, welche von den hohen Behörden bereits zugesagt worden ist, große Vollständigkeit und volle Glaubwürdigkeit erhalten dürften. Auch ersuchen wir einen Jeden, der sich für dies Blatt interessirt, uns mit geeigneten Aufsätzen und durch Mittheilungen über merkwürdige Fälle und Ereignisse im Kreisdirectionsbezirke in der Verfolgung unseres Bestrebens zu unterstützen. Dieses wird aber dahin gehen, durch getreue Darstellung des geschehenen wahrhaft Guten und Nützlichen, so wie durch angemessene Klage wahrgenommener Mängel das Bessere zu erzielen. Die dritte Abtheilung endlich ist bestimmt für Bekanntmachungen aller Art, z. B. Steckbriefe, Edictalladungen, Subhastationen, Ankündigungen aller Arten Gegenstände, Gesuche, Bitten und Anfragen, Familiennachrichten u. s. w., und es wird hierbei die gespaltene Zeile, oder deren Raum mit 6 Pf. berechnet.

Das Leipziger Kreisblatt erscheint, mit Ausnahme des Sonntags, täglich, und besteht mindestens aus einem halben Quartbogen. Der Pränumerationspreis beträgt vierteljährig 18 Gr.

Den Vertrieb hat die Königl. Zeitungs-Expedition übernommen, und es werden daher die resp. Besteller höflichst ersucht, ihre Bestellungen bei den Königl. Postämtern zu machen. Dagegen wird alles für das Kreisblatt Bestimmte an die Expedition des Kreisblattes (neuer Neumarkt, große Feuerkugel) zu richten sein.

Leipzig, am 21. December 1836.

Redacteur:

R. M. G. S. P. e.

Verleger:

Leopold B. o. f.



Vielsach geäußerten Wünschen zu entsprechen, ist der Zutritt zum Dampf-
wagen von heute an noch auf eine kurze Zeit und wie bisher von 10 Uhr bis
3 Uhr Nachmittags gegen ein Eintrittsgeld von nur zwei Groschen gestattet.
Leipzig, den 25. December 1836.
Directorium der Leipzig-Dresdener Eisenbahn-Compagnie.



Bekanntmachung.



Die beiden interessanten sprechenden Schweizer Staare werden nur noch bis künftigen Dienst-
tag, als den 27. d. M., zum allerletzten Male producirt. Meine Wohnung ist im Gasthause zur
Stadt Frankfurt a. M., Fleischerergasse. Ich statte hiermit meinen innigsten Dank ab für den gütigen
Beifall, mit dem ich hier beehrt wurde, und wünsche bei meiner Abreise den edlen Bewohnern
Leipzigs ein herzlichliches Lebewohl.
Jacob Deichmann.

Bekanntmachung.

Einem hiesigen und auswärtigen hochverehrten Publicum zeige ich ergebenst an, daß
ich die

Restauration zur Tuchhalle,

früher das Gasthaus zur goldenen Gans genannt, Gaisstrafenecke Nr. 211, über-
nommen und von heute an eröffnet habe.

In der Hoffnung, mich eines recht zahlreichen Besuches erfreuen zu können, em-
pfehle ich mich.
E. W. Gräfe,

vormals Restaurateur im goldenen Anker und im Kaffeegarten
zu Krügers Bade.

Lotterie-Anzeige. Zur 1ten Classe der 11ten Landes-Lotterie empfiehlt sich mit Loosen
bestens das Lotterie-Debit-Comptoir,
Halle'sches Pförtchen im Pflaunders Hofe.

Lotterie-Anzeige. Zur 11. Königl. Sächs. Landes-Lotterie, deren
1ste Classe am 28. Decbr. d. J. gezogen wird, sind ganze Loose à 6 Thlr.
4 Gr., halbe à 3 Thlr. 2 Gr., Viertel à 1 Thlr. 13 Gr. und Achtel
Loose à 18 Gr. 6 Pf. zu haben bei
J. A. Schulze, Fleischerplatz Nr. 985.

Bestellungen auf Eistorten,

so wie auf Gefrorenes aller Art für diese Feiertage werden bestens besorgt durch
G. Rintschy.

Christiana Pfeiffer aus Gotha
empfehle sich zu bevorstehender Neujahrsmesse mit ganz feinen Gothaer und Braunschweiger Cervelat-,
homidop. Cervelat-, Trüffel-, Zungen-, Roth-, Eulzen- und Knackwürsten mit und ohne Schar-
lotten, Hamburger Rauchfleisch, Kiudzungen, Schinken, so wie auch mit Speck, geräucherter
Schweinefleisch und gefüllten Schinken, und verspricht ihren geehrten Abnehmern bei guter Be-
dienung die billigsten Preise.

Ihr Stand ist wie früher im Thomasgäßchen, dem Gewölbe des Herrn Sonnenkalb
gegenüber.

Verkauf. Eine kleine Partie musfirender Rheinwein, Prima-Qualität von aus-
gezeichneter Güte, welcher dem Champagner nicht nachsteht, ist mir zum Verkaufe zugefandt
worden, und verkaufe davon, um baldigst zu räumen, die Flasche 1 Thlr. 4 Gr.
C. G. Saubig, Kanstädter Steinweg Nr. 1029.

Echte holl. Häringe extraf. mar. à St. 1 Gr. 6 Pf.

verkauft

M. Severt, am Markte Nr. 2 im Keller.

Verkauf. Mit allen Sorten frischen Gartens- und Feldsämereien, Klee- und echten weißen
Zuckerrunkelrüben-Saamen empfiehlt sich zu den billigsten Preisen
Leipzig, den 22. Decbr. 1836.

Heinrich Schomburgk.

Von den besten Sorten

1834er rothen und blanken Weinen,

à Flasche 4 Gr., auf 12 eine zu, bei

Friedr. Schwennicke im Salzgäßchen.

Pianoforte-Verkauf.

Zu verkaufen steht billig ein Pianoforte von ausgezeichnetem Tone und elegantem Außern in
der Petersstraße Nr. 70, im Durchgange des Sackes im Blumenlager bei Louise Köhler.

Viene

Weihnachts-Ausstellung

ist noch bis heute Abend 9 Uhr geöffnet.

Wilhelm Felsche.

Philipp Batz aus Offenbach und Leipzig,

Reichstraße Nr. 404, Ecke des Salzgäßchens, 1 Treppe hoch,
empfiehlt zur Neujahrmesse sein Fabriklager von Silberwaaren, von Tafel- und
Dessertmessern und Gabeln, von feinen Lederwaaren, als: Briestaschen, Schreibmappen und Etuis,
Cigarren-Etuis, Rast-Etuis, Reise-Necessaires, Damentaschen, Damen-Etuis und Arbeits-
kästchen zc., von feinen Holzwaaren — Granitnachahmung — mit Stahl und Bronze verziert
als: Thee- und Tabakskästchen, Arbeits- und Schreibkästchen zc., von verschiedenen Sorten Haars-
und Kleiderbürsten und von mehren andern Offenbacher Fabrikaten zu den billigsten Preisen, unter
Zusicherung reeller Bedienung.

F. A. Killig und A. E. Schulze aus Döbeln

empfehlen zu bevorstehender Neujahrmesse ihr Lager in feinen und mittelfeinen Tüchern, und haben
ihren Stand nicht wie zeitlich auf dem Gewandhause, sondern stehen in dem von den Herren
Frege & Seltzer neuerbauten Hause eine Treppe hoch, in dem Eckfenster nach der Hainstraße
und dem Brühl.

F. W. Kruse aus Berlin und Crefeld

empfiehlt sein Lager von Crefelder Sammet und neuen Sammetwesten, seidenen Tüchern, Sammet-
bändern und niederländischen Tuchen, Casimirs und Zephyrs zu billigen Preisen. Sein Gewölbe
ist in der Reichstraße Nr. 589, im Hause des Herrn D. Plagmann, den Fleischbänken gegenüber.

Zu kaufen gesucht werden eine Partie alter Mauer- oder Bruchsteine; dieselben können
bestehen in $\frac{1}{2}$, $\frac{1}{3}$ oder $\frac{1}{4}$ Stücken. Von wem? erfährt man bei J. Rupperti am Theaterplage.

Zu kaufen gesucht wird ein ungefähr 1-jähriger englischer Wachtelhund von mittler
Größe und langem Behänge, der auch einige Kunststücke kann, als apportiren, aufwarten zc.,
und zwar wo möglich von brauner Farbe, im Fall auch weiß, und bei Abzeichnung muß solche
ganz regelmäßig sein. Wer einen dergleichen abzulassen hat, beliebe es dem Hrn. Joh. Ehr. Klein
in Nr. 175 bekannt zu machen.

Unerbieten. Ein guter Correspondent, der zugleich die Buchführung übernimmt, findet
ein vortheilhaftes Engagement bei einem bedeutenden Berliner Hause, und geben nähere Auskunft
darüber
Frank & Lehmann aus Berlin,
Markt- und Katharinenstraßen-Ecke.

Gesuch. Ein geübter, im Rechnen nicht unerfahrener Schreiber kann von künftigen Monate
an eine Anstellung finden und sind deßfallige Anmeldungen in Nr. 629, 3 Treppen hoch,
schriftlich abzugeben.

Gesuch. Ein junger Mensch, im Rechnen und Schreiben geübt, auch in der französischen
und lateinischen Sprache nicht unerfahren, sucht ein seinen Kenntnissen gemäßes Unterkommen.
Reflectirende belieben ihre Adresse, unter M., in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Gesuch. Ein Mädchen, gebürtig von Dresden, welches gut mit Kindern umzugehen weiß, in weiblichen Arbeiten nicht unerfahren, sich keiner Arbeit scheut, bei einer englischen Herrschaft ist und gut empfohlen wird, wünscht hier ein baldiges Unterkommen. Zu erfragen im Hotel de Pologne.

Wohnvermietung. Zu bevorstehender Neujahrsmesse sind im Goldhahngäßchen 2 Gewölbe zu vermieten und das Nähere zu erfragen im goldenen Hute, Reichstraße Nr. 496, bei dem Hausmanne.

Wohnvermietung. In der Petersstraße Nr. 72, 2 Treppen hoch, nahe am Markte, ist eine Erkerstube für diese und folgende Messen zu vermieten und daselbst zu erfragen.

Vermietung. In dem Eck der Reichstraße und Salzgäßchen sub Nr. 585 gelegenen Hause sind mehre Piecen für die nächstkommende Messe so wie für die darauf folgenden zu vermieten. Das Nähere ist in Nr. 990 Ransstädter Steinweg zu erfahren.

Zu vermieten ist für diese Messe ein Gewölbe nebst Schreibstube, auch kann dasselbe für das ganze Jahr abgelaufen werden auf dem Brühle Nr. 818.

Zu vermieten und sogleich zu beziehen ist am Kopplage eine schöne Stube für ein oder zwei solide Herren, mit oder ohne Meubles. Näheres darüber auf der Holzgasse Nr. 911, eine Treppe hoch.

Anzeige. Gänseleberpastete mit frischen Trüffeln, portionenweis, ist zu haben bei Michael Bud, Ransstädter Steinweg Nr. 1008.

Anzeige. Daß den 2. Weihnachtsfeiertag im Schneiderinnungsfaale ein Thé dansant statt findet, wird den rev. Theilnehmern angezeigt.

Einladung.

Zur Tanzmusik in Lindenau ladet ergebenst ein

das Musikchor.

CONCERT-ANZEIGE.

Morgen, als den 2. Weihnachtsfeiertag, findet Concert- und Tanzmusik von dem Musikchore des Herrn Lopiſch bei mir statt, wozu ich ein geehrtes Publicum ganz ergebenst einlade.
Ernst Held in Püschena.

M i d e r n.

Morgen, den 26. Decbr., ladet zur Tanzmusik ergebenst ein und bittet um gütigen Besuch
H. Werthmann.

Reisegelegenheit. Jemand, der seinen eigenen bequemen Wagen hat, und den 26. oder 27. d. mit Extrapost nach Frankfurt a. M. verreist, wünscht auf halbe Kosten einen Reisegefellschafter. Zu erfragen im rothen Löwen Nr. 510, hinten quervor eine Treppe hoch im Comptoir.

Verloren wurden gestern früh vom Peterssteinwege bis in die Hainstraße ein Paar bronzirte Ohrgehörner mit Ringeln. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine angemessene Belohnung am Waageplatz Nr. 1103 bei Mad. Albrecht abzugeben.

Verloren wurden den 23. d. M. ein Paar französische Schlüssel. Der ehrliche Finder wird gebeten, dieselben gegen eine Belohnung abzugeben auf dem Fleischeplatz Nr. 985 bei Küblig.

Verloren wurde gestern Morgen auf dem Markte ein Paquet mit 5 Ellen carmoisinrothem sächs. Merino. Die ältliche Dame, welche es aufgehoben, wird, da man sie kannte, höflichst ersucht, denselben in die Expedition dieses Blattes zurückzustellen.

Verlaufen hat sich am 23. d. M. ein großer weißer Hund englischer Raze. Wer denselben an den Hausmann im Auerbachs Hofe zurückbringt, empfängt eine angemessene Belohnung.

Verlaufen hat sich am Freitage Abend in der neunten Stunde ein großer weißer Hund männlichen Geschlechts, auf den Namen Amidor hörend, mit schönem langen Ruthe und verschnittenen Ohren; auf dessen Halsgürtel ist der Name S. C. Barthold in Messing eingegraben. Wer denselben in Reichels Garten, Heren Künzels Haus, 3 Treppen hoch, zurückbringt, oder nähere Auskunft darüber ertheilen kann, erhält eine angemessene Belohnung.

Gefunden. Am 18. Decbr wurde in meiner Hausflur eine silberne Taschenuhr gefunden. Der rechtmäßige Eigenthümer kann selbige gegen gehörige Legitimation und Erstattung der Inventiongebühren bei mir in Empfang nehmen.
Sommerlatte Petersstraße Nr. 119.

* * * Der mir übersandte anonyme Brief nebst beigelegtem unschätzbaren Werke — o tempora mutantur — liegt zur Abholung des anonymen Absenders bereit bei

* * * Kann und darf man öffentlich erklären daß man nicht schuldig ist, wenn man kurz vorher sich doch schriftlich zur Schuld bekannt hat? *****

Todesfall. Unsere größte Hoffnung, unser einziger, innig geliebter Sohn, Bruder und Schwager, Friedrich Louis Träger, wurde uns in seinem noch nicht vollendeten 22sten Lebensjahre am 16. d. M. zu Nordhausen durch den unerbittlichen Tod entzogen; — er wollte auf seiner Vervollkommnungsbereise seine geliebte älteste Schwester durch einen Besuch überraschen und erfreuen — aber nach Gottes unbegreiflichem Rathschlusse war es anders beschlossen, — er verschied nach einem plötzlichen viertägigen Krankenlager schnell und ohne alle Leiden in ihren Armen. — Wer den Verewigten kannte, weiß auch, was wir an ihm verloren haben; theilnehmende Herzen werden unsern großen Schmerz zu würdigen wissen; darum ihnen diese Nachricht und die Bitte um silles Beileid. Leipzig und Nordhausen, den 23. December 1836.

Die Hinterlassenen.

Thorjettel vom 24. December.

Von gestern Abend 5 bis heute früh 7 Uhr.

Grimma'sches Thor

Auf der Dresdener Giltpost: Dr. Audit. Schuster, Dr. Rfm. Wollsch u. Dr. Hblgkreif. Rosenkranz, v. hier, Dr. Leuten. Bernhardt, v. Radeburg, unbestimmt, Dr. Rfm. Weglar, v. Neu-York, im Hotel de Bau., Drn. Rfl. Winter u. Krob, v. Breslau, bei Hafel u. in Nr. 736, Dr. Rfm. Schweizer, v. Breslau, in Nr. 515, Dr. Hblgkreif. Schmidt, v. Reichenbach, in Nr. 408. u. Dem. Dierke, v. London, pass. durch. Drn. Kouf. Niewel, Bleichschmidt u. Holberg u. Mad. Wollsch, nebst Familie, v. hier, v. Dresden zurück. Eine Kaffette v. Dresden.

Pallesches Thor

Drn. Commis Webell u. Jdgsohn, von Neudamm, in Nr. 341. Drn. Rfl. Zoost und Oppenheimer, von Hamburg, bei Trellinger u. Pohleng. Dr. Hblgkreif. Woddorff. Dr. Commis Böhne u. Mad. Hasenkamp, v. Magdeburg, in Nr. 389. Dr. Commis Salinger, v. hier, v. Magdeburg zurück. Dr. Rfm. Kubist v. Leeds, im Hotel de Baviere. Dr. Rfm. Weidner, v. Karge, im Leder: off. Dr. Rfm. Frick, v. London, unbestimmt. Dr. Commis Casper, v. Berlin, im gold. Herze. Dr. Sprachlehrer Liebrecht, v. Berlin, bei Part.: Auf der Halberstädter Giltpost, 15 Uhr: Dr. Commis Rant, v. Posen, unbestimmt.

Kanstädter Thor

Dem. Berner, v. Raumburg, unbestimmt. Dr. Hblgkreif. Bytiner, v. Samter, unbestimmt. Dr. Hblgkreif. Rasche, v. Schwetox, im Tiger. **Hospitalthor.** Dr. Graf Reuß, v. Grimma, im Hotel de Baviere. Dr. Sand. Ullmann, v. Chemnitz, unbestimmt. Dr. Hblgcommis Landmann, v. Bamberg, in St. Hamb. Dr. Hblgcommis Pornig, v. Gra, unbestimmt.

Von heute früh 7 bis Vormittag 11 Uhr.

Grimma'sches Thor

Auf der Dresdener Nacht-Giltpost: Dr. Collecteur Seyfert, v. hier, Dr. Hblgkreif. Dickmann, v. Ebersfeld, in Nr. 207. u. Dr. Rfm. Henzelmann, v. D'essa, unbest. Auf der Dresdener Dilligence: Dr. Rfm. Friedländer, v. Berlin, in Nr. 374.

Pallesches Thor

Dr. Rfm. Dort, v. Paris, in Kochs Hofe. Dr. Rfm. Schmidt, v. Montjeie, im Hotel de Baviere.

Kanstädter Thor

Die Hamburger reitende Post, 18 Uhr.

Hospitalthor

Dr. Rfm. Bauer, v. Chemnitz, bei Schunk. Dr. Rfm. Schubert, v. Hapnichen, bei Wollsch. Dr. Rfm. Arndt, v. Düren, im Hotel de Baviere. Dr. M. Gde, v. Annaberg, bei Gde. Dr. Gerichtsdir. Hecker, v. Limbach, pass. durch. Dr. Rfm. Wiedemann, v. hier, v. Chemnitz zurück.

Von Vormittag 11 bis Nachmittag 2 Uhr.

Grimma'sches Thor

Dr. Rfm. Krüger, v. Gottbus, in Nr. 243. Präl. v. Bender, v. Schreppin, im deutschen Hause. **Pallesches Thor.** Dr. Hblgkreif. Doll, v. Berlin, in Nr. 323. Dr. Rittmstr. Baron v. Schorlemer, v. Düsseldorf, v. d. Auf der Berliner Giltpost, um 1 Uhr: Dr. Stud. Schnell, v. Berlin, in St. Berlin, Dr. Hblgcommis Sinsberg, v. Berlin, in Nr. 451, Dr. Hblgcommis Arnheim, v. Braunschweig, unbestimmt, u. Dr. Major v. Petri- kowsky, v. Albernau, pass. durch. Dr. Oberleuten. v. Schinsky, v. hier, v. Brandenburg zurück.

Auf der Braunschweiger Giltpost, 12 Uhr: Dr. Hblgkreif. Heibut, v. Hamburg, bei Barth, Mad. Pooasaneh, v. Wien, u. Mad. Dresler, v. Hamburg, unbestimmt.

Kanstädter Thor

Dr. Rfm. Moraei, v. Gammshausen, pass. durch. Auf dem Frankfurter Postwagen, um 1 Uhr: Dr. Rfm. Schöler, v. Ebersfeld, in der gold. Gule.

Petersdorfer Thor

Dr. Rfm. Gddecke, v. Zeitz, bei Gddecke. Dr. Rfm. Schneider, v. Glauchau, in Nr. 531.

Hospitalthor

Dr. Hblgkreif. Schulz, v. Magdeburg, bei Engelhardt.

Von Nachmittag 2 bis Abends 5 Uhr.

Kanstädter Thor

Dr. Hblgkreif. Klein, v. Oberstein, in der gold. Kanne, Dr. Hblgkreif. Lion, v. Langenberg, in Nr. 539, Dr. Rfm. Halle, von Frankfurt a. M., bei Stute, v. Weindlic. Kalkschmidt, v. Offendach, bei Kalkschmidt, Dr. Hblgcommis Gardt, v. Hamburg, bei Gardt, Dr. Hauser, Sänger, v. Berlin, u. Mad. Pichart, von Genf, pass. durch.

Dr. Rfm. Böhme, v. Minden, u. Dr. Hblgkreifender Obedkind, v. Güterlob, im Blumenberge. Dr. Stud. Griff, v. Jena, im Schiffe.

Verleger: E. Polz.